

JAHRESBERICHT STADTSPARKASSE DÜSSELDORF EURORENTEN PLUS

OGAW-Sondervermögen nach deutschem Recht
zum 31.12.2018

JAHRESBERICHT ZUM 31. DEZEMBER 2018

STADTSPARKASSE DÜSSELDORF EURORENTEN PLUS

TÄTIGKEITSBERICHT

Bei dem oben genannten Sondervermögen handelt es sich um ein OGAW-Sondervermögen im Sinne des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB). Es wird von der Société Générale Securities Services GmbH verwaltet. Die Société Générale Securities Services GmbH wird bei der Umsetzung der Anlagestrategie für dieses Sondervermögen im Rahmen eines Advisorymandates von der Stadtparkasse Düsseldorf, Düsseldorf beraten.

Anlageziele und Anlagepolitik zur Erreichung der Ziele im Berichtszeitraum

Anlageziel:

Der Fonds Stadtparkasse Düsseldorf EuroRenten Plus verfolgt eine renditeorientierte Anlagestrategie und zielt auf die Erreichung einer möglichst stetigen Wertentwicklung durch den Erwerb solcher Vermögensgegenstände ab, die Ertrag und/oder Wachstum erwarten lassen.

Anlagepolitik:

Es werden verzinsliche Wertpapiere und Geldmarktinstrumente von Ausstellern aus der EU oder den Staaten des EWR erworben, die auf Euro, Schweizer Franken oder eine Währung eines Mitgliedstaats der EU oder eines anderen Staates des EWR lauten müssen. Sofern Vermögensgegenstände nicht auf Euro lauten, ist deren Erwerb nur in Verbindung mit einem Kurssicherungsgeschäft zulässig. Die Gesellschaft darf in Wertpapiere und Geldmarktinstrumente bestimmter Aussteller (Bundesrepublik Deutschland; Bundesländer; Europäische Gemeinschaften; der anderen Mitgliedstaaten der Europäischen Union; der anderen Vertragsstaaten des EWR; der anderen Mitgliedstaaten der OSZE (Schweiz)) mehr als 35% des Wertes des Fonds anlegen.

Struktur des Portfolios im Hinblick auf die Anlageziele sowie wesentliche Veränderungen während des Berichtszeitraumes

Das Jahr 2018 war maßgeblich durch politische Einflüsse geprägt. Zu den wichtigsten Themen zählten der Handelsstreit zwischen den USA und China und den daraus resultierenden Konjunktursorgen, der Haushaltsstreit zwischen der EU und Italien sowie die Problematik rund um das Thema Brexit. Die weltweiten Aktienmärkte starteten aufgrund der US-Steuerreform und soliden Konjunkturdaten, gut in das Börsenjahr 2018, während Rentenindizes nachgaben. Sorgen kamen auf, dass die guten konjunkturellen Aussichten zu einer Lohn-Preis-Spirale und im Ergebnis zu stark anziehenden Inflationsraten führen könnten. Dies hätte aus Markt-sicht steigende Zinsen zur Folge. Dies führte zu weiteren Kursverlusten am Rentenmarkt, sodass die Rendite 10-jähriger Bundesanleihen im Januar mit 0,7% p.a. auf den höchsten Wert seit 2015 kletterte. Einen weiteren erheblichen Einfluss hatten die von den USA verhängten Straf- und Schutzzölle gegen Waren aus der EU und China. Die Kombination aus dem protektionistischen Kurs der USA, der Sorge vor starken Zinsanstiegen in den USA sowie eines hohen Volumens an Derivatepositionen lösten einen Flash Crash aus, der die weltweiten Aktienmärkte einbrechen ließ. Der Dow Jones verlor an einem einzigen Handelstag ca. 1.600 Indexpunkte.

Dies war bis dato einmalig in der 133-jährigen Geschichte des Index. Aufgrund dieser Ereignisse profitierten vor allem europäische Staatsanleihen. Deutsche und französische Staatspapiere waren trotz Sorgen vor einer steigenden Inflation und vor dem Hintergrund der italienischen Parlamentswahlen Ende Februar verstärkt als sichere Häfen aufgesucht worden, die im Februar und März für einen Wertzuwachs im Fonds sorgten. Mit dem Mai erlebten italienische Staatsanleihen einen rabenschwarzen Monat. Verzeichneten diese bis Ende April noch eine sehr erfreuliche Entwicklung, brachen sie aufgrund der turbulenten Regierungsbildung ein. In der Spitze lagen die Renditen der zehnjährigen Staatspapiere bei 3,4% p.a., dem bis dato höchsten Wert seit vier Jahren. Andere Peripheriestaaten im Euroland wie Portugal und Spanien gerieten ebenfalls unter Druck. Die wachsenden Sorgen vor einer neuen Euro-Krise trieben Anleger in sichere Bundesanleihen, deren Rendite auf 0,3% p.a. sank. Das Fondsmanagement veräußerte in diesem Zuge im Juni den Anteil von spanischen und italienischen Anleihen. Aus der freigewordenen Liquidität und zusätzlichen Kassenbeständen wurden deutsche und französische Staatsanleihen mit jeweils zehn Jahren Restlaufzeit erworben, um das Depot in der unruhigen Kapitalmarktlage stabilisieren zu können. Der andauernde Handelskonflikt bestimmte das Marktgeschehen auch in den Sommermonaten, wodurch das Kräftemesen vor allem zwischen China und den USA zunahm, indem immer mehr wechselseitige und höhere Zölle in Kraft traten. Im Kontrast dazu entspannten sich die Fronten zwischen den USA und der EU. Dies führte zu steigenden Aktienmärkten, Rententitel waren entsprechend unter Finanzmarktakteuren wieder weniger gefragt. In Folge verloren europäische Staatsanleihen leicht. Angesichts der weiter vorhandenen Risikoaspekte verkaufte das Fondsmanagement Ende August den Großteil spanischer Staatsanleihen und stockte den Anteil deutscher Bundesanleihen signifikant auf. Während sich erste Entspannungssignale im Handelskonflikt zeigten, trat mit dem Haushaltskonflikt zwischen Italien und der EU ein weiterer Störfaktor auf den Plan. Die von der italienischen Regierung beschlossene Neuverschuldung von 2,4% des BIP lag deutlich über der bisher geplanten und der Brüssel gemeldeten Zahl. Einige Experten erwarteten durch die geplanten Maßnahmen sogar einen deutlich höheren Anstieg der Staatsverschuldung, ein Defizitverfahren drohte. Zudem sorgte EZB-Präsident Mario Draghi im September für einen entscheidenden Renditeschub nach oben. Bei Anlegern kamen erneut Zinserhöhungsfantasien auf, nachdem Mario Draghi auf eine stark anziehende Inflation verwies. Dies belastete europäische Staatsanleihen. Die Hängepartie rund um die Haushaltsfinanzierung sowie die geplanten Mehrausgaben in Italien sowie schwächere Bonitätseinstufungen der Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's sorgten für steigende Renditen. Ersterer stuft das schuldengeplagte Land auf Baa3 herab, womit Italiens Bonität nur noch eine Stufe über Ramsch-Niveau liegt. Bundesanleihen profitierten in diesem Zuge überdurchschnittlich und konnten den Rückgang italienischer Staatspapiere in dem Fonds im Oktober überkompensieren. Dies beruhte insbesondere auf der Umschichtung von Peripherieanlei-

hen in sicherere Anleihen aus Deutschland und Frankreich in den Vormonaten. Die Zinsdifferenz (Spread) zwischen italienischen und deutschen zehnjährigen Staatsanleihen stieg währenddessen auf in Spitze ca. 3,3% p.a. den höchsten Stand seit der Euro-Verschuldungskrise in 2013. Eine Einigung über den neuen Haushalt erreichten die EU und Italien erst im Dezember. Die neue Staatsverschuldung Italiens soll nur noch 2,04% des BIP betragen, weshalb Brüssel auf das angedrohte Defizitverfahren verzichtete. Am Rande des G20-Gipfels, der ansonsten ruhig verlief, einigten sich Trump und sein chinesischer Amtskollege Xi auf eine Pause im Handelsstreit. Innerhalb von 90 Tagen soll eine Lösung gefunden werden. Neuigkeiten gab es im letzten Quartal des Jahres auch beim Brexit. Mehr als zwei Jahre nach dem britischen Referendum haben sich die Staats- und Regierungschefs der EU auf den Vertrag zum EU-Austritt Großbritanniens geeinigt. Im britischen Parlament wurden die Verhandlungen über den von Premierministerin May ausgehandelten Vertrag allerdings verschoben, da sich im Vorfeld eine Niederlage abzeichnete. May überstand im Anschluss daran ein Misstrauensvotum der eigenen Regierung. Neben den politischen Faktoren wurden auch konjunkturelle Aspekte weltweit mit Sorge betrachtet. Diese zeigten sich im Dezember unter anderem in Ergebnisttäuschungen und Gewinnwarnungen von Unternehmen, aber auch in einer inversen Zinsstrukturkurve in den USA im kurzen bis mittleren Laufzeitbereich. Das Phänomen, bei dem kurzfristige Zinsen höher sind als langfristige, gilt unter Experten als möglicher Vorbote einer Rezession. Die Sorgen vor weiteren politischen Unsicherheiten und einer globalen Konjunkturabkühlung ließen die Aktienmärkte im Dezember einbrechen. Der Dow Jones erlebte den stärksten Dezember-Verlust seit über 80 Jahren. Dies wirkte sich auch auf die Gesamtjahres-Performance aus, die bei vielen Indizes zu dem schlechtesten Ergebnis seit der Finanzkrise 2008 führte. Allein der DAX verlor auf Jahressicht ca. 18,3%. Anleger nahmen dies zum Anlass ihre Gelder in sichere Häfen umzuleiten, wovon die europäischen Staatsanleihen, mit Ausnahme Frankreichs, überproportional profitierten. Im Dezember stieg die Rendite trotz der Flucht in sichere Häfen leicht auf 0,71% p.a. an, nachdem die französische Regierung mit Zugeständnissen an die Gelbwesten-Protestbewegung die Obergrenze von 3% des BIP zu reißen droht.

Über das Börsenjahr 2018 hinweg hat sich die regionale Anpassung im Portfolio geändert. Während im Jahr 2017 italienische Staatsanleihen noch die größte Position im Gesamtportfolio des EuroRenten Plus-Fonds bildeten, belegten diese aufgrund von Verkäufen und Kursverlusten nur noch den dritten Rang. Bundesanleihen wurden von 20,06% (2017) auf 28,96% in 2018 angehoben, die somit die größte Position im Portfolio darstellen, dicht gefolgt von französischen Staatspapieren mit 25,55% in 2018. Besonders auffällig sind spanische Staatsanleihen, die aufgrund negativer Aussichten und einem schlechteren Chance-/Risiko-profil von 10,34% auf letztlich 1,69% durch Verkäufe reduziert wurden. Die durchschnittliche Rendite senkte sich über das Jahr von 0,37% p.a. auf 0,34% p.a., während sich die Restlaufzeit der Renten von 7,15 auf 7,27 Jahren erhöhte.

Anlageergebnis im Berichtszeitraum und wesentliche Quellen des Veräußerungsergebnisses

- Fondsperformance im Berichtszeitraum 0,63%
- Benchmarkperformance im Berichtszeitraum 0,85%

Das Veräußerungsergebnis in Höhe von 264.331,27 EUR setzt sich aus den realisierten Gewinnen und Verlusten zusammen, die mit der Veräußerung von Finanzinstrumenten im Berichtszeitraum entstanden sind.

Wesentliche Risiken des Sondervermögens im Berichtszeitraum

Zinsänderungsrisiko:

Das Sondervermögen war im Berichtszeitraum in festverzinsliche Anleihen investiert, daher bestand ein hohes Zinsänderungsrisiko. Marktpreisrisiko:

Das Sondervermögen war im Berichtszeitraum in festverzinsliche Anleihen investiert, daher ist das Marktpreisrisiko als mittel einzustufen.

Währungsrisiko:

Ein Währungsrisiko war im gesamten Berichtszeitraum nicht vorhanden, da alle Wertpapiere auf Euro lauteten.

Liquiditäts- und Adressenausfallrisiko:

Die Veräußerbarkeit der im Fonds investierten Vermögenswerte war zu jeder Zeit gegeben, sodass das Liquiditätsrisiko als niedrig zu bewerten ist. Das Adressenausfallrisiko ist als mittel einzustufen, da die Mehrzahl der Anlagen über Ratings von AA oder besser verfügte.

Operationelle Risiken:

Die Société Générale Securities Services GmbH sowie der Berater des Fonds identifizieren im Rahmen ihres Risk Managements regelmäßig Risiken bzw. Problemfelder bei den wesentlichen Geschäftsprozessen. Erkannte Schwachstellen werden dabei eskaliert und anschließend behoben. Treten trotzdem Ereignisse aus operationellen Risiken auf, so werden diese unverzüglich erfasst, analysiert und entsprechende Maßnahmen zur zukünftigen Vermeidung eingeleitet.

Sonstige wesentliche Ereignisse im Berichtszeitraum

Keine.

VERMÖGENSÜBERSICHT

Vermögensübersicht

		Kurswert in EUR	% des Fonds- vermögens
I. Vermögensgegenstände			
1. Anleihen			
– Schuldverschreibungen, die von öffentlichen Institutionen emittiert oder gesichert werden	EUR	50.560.690,56	97,96
2. Bankguthaben			
– Bankguthaben in EUR	EUR	720.967,72	1,40
3. Sonstige Vermögensgegenstände	EUR	372.335,20	0,72
II. Verbindlichkeiten			
1. Sonstige Verbindlichkeiten	EUR	-38.609,01	-0,08
III. Fondsvermögen		EUR	51.615.384,47
			100,00¹

1 Durch Rundung der Prozentanteile bei der Berechnung können geringfügige Rundungsdifferenzen entstanden sein.

VERMÖGENSAUFSTELLUNG ZUM 31.12.2018

Vermögensaufstellung zum 31.12.2018

ISIN	Gattungsbezeichnung	Stück bzw. Anteile bzw. Whg. in 1.000	Bestand 31.12.2018	Käufe/ Zugänge im Berichtszeitraum	Verkäufe/ Abgänge	Kurs	Kurswert in EUR	% des Fonds- vermögens
Börsengehandelte Wertpapiere						EUR	50.560.690,56	97,96
Verzinsliche Wertpapiere								
DE0001102408	0,000% BRD Anl. 15.08.26	EUR	1.400	0	0	% 100,0982	1.401.374,94	2,72
DE000A14J3F7	0,250% Berlin LSA 22.04.25	EUR	1.000	0	0	% 99,7428	997.428,20	1,93
DE0001102440	0,500% BRD Anl. 15.02.28	EUR	1.500	1.500	0	% 103,0713	1.546.068,75	3,00
DE0001102366	1,000% BRD Anl. 15.08.24	EUR	2.700	2.000	0	% 106,9955	2.888.878,50	5,60
DE0001102309	1,500% BRD Anl. 15.02.23	EUR	2.000	0	0	% 108,0327	2.160.653,40	4,19
DE0001102333	1,750% BRD Anl. 15.02.24	EUR	2.100	0	0	% 110,5418	2.321.377,80	4,50
DE0001102325	2,000% BRD Anl. 15.08.23	EUR	2.000	0	0	% 111,0662	2.221.323,40	4,30
DE0001102341	2,500% BRD Anl. 15.08.46	EUR	1.000	600	0	% 141,2987	1.412.986,70	2,74
FR0013157096	0,000% Frankreich OAT 25.05.21	EUR	2.100	0	0	% 101,1101	2.123.311,68	4,11
FI4000197959	0,500% Finnland Bds. 15.04.26	EUR	500	0	0	% 102,1025	510.512,50	0,99
IT0005215246	0,650% Italien B.T.P 15.10.23	EUR	1.500	0	0	% 95,2758	1.429.137,45	2,77
FR0013341682	0,750% Frankreich OAT 25.11.28	EUR	2.400	2.400	0	% 100,5960	2.414.304,00	4,68
BE0000334434	0,800% Belgien OBL 22.06.25	EUR	1.400	0	0	% 103,3742	1.447.238,38	2,80
BE0000335449	1,000% Belgien OBL 22.06.31	EUR	1.000	0	0	% 99,2785	992.785,30	1,92
FR0012938116	1,000% Frankreich OAT 25.11.25	EUR	1.400	0	0	% 105,0842	1.471.179,50	2,85
IE00BV8C9418	1,000% Irland TRB 15.05.26	EUR	700	0	0	% 103,0485	721.339,50	1,40
AT0000A1FAP5	1,200% Österreich BO 20.10.25	EUR	1.400	0	0	% 107,2795	1.501.913,00	2,91
FR0013154044	1,250% Frankreich OAT 25.05.36	EUR	1.000	0	0	% 100,1788	1.001.788,10	1,94
IT0005210650	1,250% Italien B.T.P. 01.12.26	EUR	2.000	0	0	% 92,4360	1.848.719,80	3,58
AT0000A1K9F1	1,500% Österreich BO 20.02.47	EUR	500	0	0	% 104,0789	520.394,70	1,01
FR0011486067	1,750% Frankreich OAT 25.05.23	EUR	1.400	0	0	% 108,4494	1.518.291,32	2,94
AT0000A105W3	1,750% Österreich BO 20.10.23	EUR	500	0	0	% 109,4077	547.038,35	1,06
ES00000127G9	2,150% Spanien OBL 31.10.25	EUR	700	0	0	% 108,6312	760.418,12	1,47
NL0010060257	2,250% Niederlande Anl. 15.07.22	EUR	1.400	0	700	% 109,6487	1.535.081,38	2,97
IT0005045270	2,500% Italien B.T.P. 01.12.24	EUR	1.400	0	0	% 102,5503	1.435.703,92	2,78
NL0010721999	2,750% Niederlande Anl. 15.01.47	EUR	1.200	700	0	% 145,8433	1.750.119,60	3,39
FR0011196856	3,000% Frankreich OAT 25.04.22	EUR	2.800	0	0	% 111,1969	3.113.512,92	6,03
FR0011059088	3,250% Frankreich OAT 25.10.21	EUR	1.400	0	0	% 110,4255	1.545.957,56	3,00
IE00B6X95T99	3,400% Irland TRB 18.03.24	EUR	500	0	0	% 116,8862	584.430,85	1,13
IT0004634132	3,750% Italien B.T.P. 01.03.21	EUR	1.400	0	0	% 106,5014	1.491.019,46	2,89
BE0000325341	4,250% Belgien OBL 28.09.22	EUR	1.400	0	0	% 117,1172	1.639.640,38	3,18
IT0004423957	4,500% Italien B.T.P. 01.03.19	EUR	2.400	0	0	% 100,6572	2.415.772,80	4,68
IT0004889033	4,750% Italien Bds. 01.09.28	EUR	1.000	0	0	% 118,1657	1.181.656,80	2,29
ES00000122T3	4,850% Spanien Bos. 31.10.20	EUR	100	0	1.400	% 109,3315	109.331,50	0,21
Summe Wertpapiervermögen						EUR	50.560.690,56	97,96

Vermögensaufstellung zum 31.12.2018

Gattungsbezeichnung	Stück bzw. Anteile bzw. Whg. in 1.000	Bestand 31.12.2018	Käufe/ Zugänge im Berichtszeitraum	Verkäufe/ Abgänge	Kurs	Kurswert in EUR	% des Fondsvermögens
Bankguthaben					EUR	720.967,72	1,40
EUR-Guthaben bei:							
BNP PARIBAS Securities Services S.C.A. [Frankfurt Branch] (Verwahrstelle)							
	EUR	720.967,72			% 100,0000	720.967,72	1,40
Sonstige Vermögensgegenstände					EUR	372.335,20	0,72
Zinsansprüche	EUR	372.335,20				372.335,20	0,72
Sonstige Verbindlichkeiten					EUR	-38.609,01	-0,08
Kostenabgrenzung	EUR	-38.609,01				-38.609,01	-0,08
Fondsvermögen					EUR	51.615.384,47	100,00 ²
Anteilwert					EUR	110,46	
Umlaufende Anteile					STK	467.276	

2 Durch Rundung der Prozentanteile bei der Berechnung können geringfügige Rundungsdifferenzen entstanden sein.

Während des Berichtszeitraumes abgeschlossene Geschäfte, soweit sie nicht mehr in der Vermögensaufstellung erscheinen:

- Käufe und Verkäufe in Wertpapieren, Investmentanteilen und Schuldscheindarlehen (Marktzuordnung zum Berichtsstichtag):

ISIN	Gattungsbezeichnung	Stück bzw. Anteile bzw. Whg. in 1.000	Käufe/ Zugänge	Verkäufe/ Abgänge
Börsengehandelte Wertpapiere				
Verzinsliche Wertpapiere				
IT0005142143	0,650% Italien B.T.P. 01.11.20	EUR	0	1.400
ES00000126B2	2,750% Spanien Bos. 31.10.24	EUR	0	1.400
ES0000012932	4,200% Spanien OBL 31.01.37	EUR	0	1.000

Derivate

(In Opening-Transaktionen umgesetzte Optionsprämien bzw. Volumen der Optionsgeschäfte, bei Optionsscheinen Angabe der Käufe und Verkäufe.)

Gattungsbezeichnung	Stück bzw. Anteile bzw. Whg. in 1.000	Käufe/ Zugänge	Verkäufe/ Abgänge	Volumen in 1.000
Optionsrechte				
Optionsrechte auf Zins-Derivate				
Optionsrechte auf Zinsterminkontrakte				
Gekaufte Verkaufsoptionen (Put)				
(Basiswerte: Euro Bund Future)	EUR			37

Ertrags- und Aufwandsrechnung (inkl. Ertragsausgleich) für den Zeitraum vom 01.01.2018 bis 31.12.2018

	EUR
I. Erträge	
1. Zinsen aus inländischen Wertpapieren	146.232,28
2. Zinsen aus ausländischen Wertpapieren (vor Quellensteuer)	801.536,69
3. Zinsen aus Liquiditätsanlagen im Inland	-3.988,10
Summe der Erträge	943.780,87
II. Aufwendungen	
1. Zinsen aus Kreditaufnahmen	-481,92
2. Verwaltungsvergütung	-151.310,69
3. Verwahrstellenvergütung	-22.700,33
4. Prüfungs- und Veröffentlichungskosten	-8.072,92
5. Sonstige Aufwendungen	-12.386,47
Summe der Aufwendungen	-194.952,33
III. Ordentlicher Nettoertrag	748.828,54
IV. Veräußerungsgeschäfte	
1. Realisierte Gewinne	325.124,31
2. Realisierte Verluste	-60.793,04
Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften	264.331,27
V. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	1.013.159,81
1. Nettoveränderung der nicht realisierten Gewinne	-686.089,83
2. Nettoveränderung der nicht realisierten Verluste	-4.746,00
VI. Nicht realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	-690.835,83
VII. Ergebnis des Geschäftsjahres	322.323,98

Entwicklung des Sondervermögens

	EUR	EUR
I. Wert des Sondervermögens am Beginn des Geschäftsjahres		51.656.504,41
1. Ausschüttung für das Vorjahr/Steuerabschlag für das Vorjahr		-243.662,78
2. Zwischenausschüttungen		0,00
3. Mittelzufluss/-abfluss (netto)		-120.579,30
a) Mittelzuflüsse aus Anteilschein-Verkäufen	0,00	
b) Mittelabflüsse aus Anteilschein-Rücknahmen	-120.579,30	
4. Ertragsausgleich/Aufwandsausgleich		798,16
5. Ergebnis des Geschäftsjahres		322.323,98
davon nicht realisierte Gewinne	-686.089,83	
davon nicht realisierte Verluste	-4.746,00	
II. Wert des Sondervermögens am Ende des Geschäftsjahres		51.615.384,47

Verwendung der Erträge des Sondervermögens

	insgesamt EUR	je Anteil EUR
Berechnung der Ausschüttung (insgesamt und je Anteil)		
I. Für die Ausschüttung verfügbar	6.210.794,94	13,29
1. Vortrag aus dem Vorjahr	5.197.635,13	11,12
2. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	1.013.159,81	2,17
II. Nicht für die Ausschüttung verwendet	-5.509.880,94	-11,79
1. Vortrag auf neue Rechnung	-5.509.880,94	-11,79
III. Gesamtausschüttung	700.914,00	1,50
1. Endausschüttung	700.914,00	1,50
a) Barausschüttung	700.914,00	1,50

Vergleichende Übersicht über die letzten drei Geschäftsjahre

Geschäftsjahr	Fondsvermögen am Ende des Geschäftsjahres EUR	Anteilwert EUR
2018	51.615.384,47	110,46
2017	51.656.504,41	110,29
2016	52.568.526,37	112,23
2015	59.589.084,88	112,49

Sondervermögen Stadtparkasse Düsseldorf EuroRenten Plus

Mindestanlagesumme	keine
Fondsaufgabe	03.09.2007
Ausgabeaufschlag	bis zu 3,00%; derzeit 3,00%
Rücknahmeabschlag	0,00%
Verwaltungsvergütung p.a.	bis zu 0,50%, mindestens 75.000 EUR; derzeit 0,08%, mindestens 75.000 EUR
Stückelung	Globalurkunde
Ertragsverwendung	ausschüttend
Währung	EUR
ISIN	DE0009777623

ANHANG GEM. §7 NR. 9 KARBV

Angaben nach der Derivateverordnung

Bestand der Wertpapiere am Fondsvermögen (in %)	97,96
Bestand der Derivate am Fondsvermögen (in %)	0,00

Dieses Sondervermögen wendet gemäß Derivateverordnung den einfachen Ansatz an.

Sonstige Angaben

In der Verwaltungsvergütung ist die KVG-eigene Verwaltungsvergütung i.H.v. EUR 74.717,12 und der Aufwand für Beratung und ausgelagertes Fondsmanagement i.H.v. EUR 76.593,57 enthalten.

Während des Berichtszeitraums wurden keine Transaktionen gemäß der Verordnung (EU) 2015/2365 über Wertpapierfinanzierungsgeschäfte abgeschlossen.

Anteilwert	EUR	110,46
Umlaufende Anteile	STK	467.276

Angabe zu den Verfahren zur Bewertung der Vermögensgegenstände

Die von der Verwahrstelle als verantwortliche Stelle für die Anteilpreisermittlung übermittelten Bewertungskurse für die einzelnen Wertpapiere bzw. Derivate werden von der Société Générale Securities Services GmbH mittels unabhängiger Referenzkurse von Informationsdienstleistern wie Bloomberg, Reuters oder Interactive Data geprüft.

Im Fall von handelbaren Wertpapieren erfolgt die Bewertung zum letzten verfügbaren handelbaren Kurs. Wertpapiere, für die kein handelbarer Kurs verfügbar ist, werden im Rahmen eines mehrstufigen Prozesses bei der Société Générale Securities Services GmbH einer detaillierten Kursprüfung unterzogen, wobei folgende Grundsätze gelten:

- Wertpapiere, für die in Bloomberg kein Kurs bereitgestellt wird, oder deren Kurs länger als 10 Bewertungstage konstant ist, werden als nicht mehr handelbar eingestuft. Die von der Verwahrstelle für diese Wertpapiere gelieferten Kurse werden mittels Quotierungen Dritter oder anhand von Preisen auf Basis von geeigneten Bewertungsmodellen plausibilisiert.
- Ein Wechsel der Kursquelle erfolgt nur bei dauerhafter Verfügbarkeit der neuen Quelle.
- Steht als Kursquelle ausschließlich ein mittels Bewertungsmodell errechneter Preis zur Verfügung, wird dieser Preis anhand einer weiteren unabhängigen Modellierung verifiziert (Einhaltung des Zwei-Quellen-Prinzips).

Für die im Sondervermögen Stadtparkasse Düsseldorf EuroRenten Plus zum Stichtag enthaltenen Wertpapiere kamen, bezogen auf den Nettoinventarwert, nachfolgend dargestellte Bewertungsverfahren zum Ansatz:

97,96% Bewertung auf Basis handelbarer Kurse

0,00% Bewertung auf Basis nicht handelbarer Kurse (u.a. anhand der Quelle Interactive Data, indikativer Quotes bzw. Bewertungsmodellen).

Die Bewertung von Investmentanteilen erfolgt grundsätzlich auf Basis des Rücknahmepreises des Vortages oder – sofern kein Rücknahmepreis verfügbar ist – auf Basis von Börsenkursen.

Exchange-Traded-Funds werden zum Börsenkurs bewertet.

Die Bewertung von Futures und Optionen, die an einer Börse oder an einem anderen organisierten Markt gehandelt werden, erfolgt grundsätzlich anhand des letzten verfügbaren handelbaren Kurses. Nicht börsengehandelte Derivate (wie z.B. Devisentermingeschäfte oder Swaps) werden mittels marktgängiger Verfahren unter Einbeziehung der relevanten Marktinformationen bewertet.

Bankguthaben und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bewertet. Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Angaben zur Transparenz sowie zur Gesamtkostenquote

Gesamtkostenquote (Ongoing Charges Figure (OCF))	0,38% ³
--	--------------------

3 Die Gesamtkostenquote drückt die Summe der Kosten und Gebühren (ohne Transaktionskosten) als Prozentsatz des durchschnittlichen Fondsvolumens innerhalb eines Geschäftsjahres aus.

Der Kapitalverwaltungsgesellschaft fließen keine Rückvergütungen der aus dem Sondervermögen an die Verwahrstelle und an Dritte geleisteten Vergütungen und Aufwandserstattungen zu.

Wesentliche sonstige Erträge und Aufwendungen

Depotgebühren	EUR	-10.345,75
---------------	-----	------------

In den Zinsen aus Liquiditätsanlagen sind negative Einlagezinsen enthalten.

Transaktionskosten (Summe der Nebenkosten des Erwerbs (Anschaffungsnebenkosten) und der Kosten der Veräußerung der Vermögensgegenstände) EUR 1.055,50

Die Transaktionskosten beinhalten Kontrahenten-, Liefer- und Börsenspesen, Steuern sowie Kommissionen. Bei manchen Geschäftsarten (u.a. Rentengeschäfte) werden die Provisionen im Rahmen der Abrechnung nicht separat ausgewiesen, sondern sind bereits im jeweiligen Kurs berücksichtigt und daher in obiger Angabe nicht enthalten.

Transaktionen im Zeitraum vom 01.01.2018 bis 31.12.2018⁴

Transaktionen	Volumen in Fondswährung	
	EUR	Anzahl
Transaktionsvolumen gesamt	14.594.865,48	10
Transaktionsvolumen mit verbundenen Unternehmen	0,00	0
Relativ in %	0,00%	0,00%

⁴ Nachdem die Ausführung der Geschäfte für das Sondervermögen durch den externen Portfoliomanager bzw. den Anlageberater erfolgt, wurden bei der Ermittlung der Geschäfte mit verbundenen Unternehmen alle Geschäfte einbezogen, die mit verbundenen Unternehmen des ausgelagerten Portfoliomanagers bzw. des Anlageberaters abgeschlossen wurden.

Angaben zur Mitarbeitervergütung

Die Gesellschaft hat Grundsätze zur Vergütungspolitik aufgestellt, in der die allgemeine Vergütungssystematik beschrieben ist und die einzelnen Vergütungsbestandteile für die unterschiedlichen Mitarbeitergruppen angegeben werden.

Die Grundsätze zur Vergütungspolitik beziehen sich auf die Leitlinien vom 31. März 2016 (ESMA/2016/411) der europäischen Markt- und Wertpapieraufsichtsbehörde, die ab 1. Januar 2017 zu beachten sind. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft überprüft regelmäßig, mindestens jedoch einmal jährlich, die Umsetzung der Grundsätze zur Vergütungspolitik. Im Rahmen der jährlichen Überprüfung wurden keine Unregelmäßigkeiten festgestellt.

In den Grundsätzen zur Vergütungspolitik sind spezielle Regelungen für Identified Staff zur Erforderlichkeit eines Vergütungsausschusses in Hinblick auf das Risikoprofil der Gesellschaft sowie die Rolle der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates in Bezug auf die Vergütungspolitik vorgesehen. Darüber hinaus sind die Rechtsnormen und Regelwerke, die die Vergütungssystematik beeinflussen, aufgeführt.

Die Vergütung besteht grundsätzlich aus einem Fixgehalt und einem im Verhältnis zu diesem stehenden deutlich geringeren variablen Anteil (Bonus). Der Bonus wird in Abhängigkeit der individuellen Zielerreichung des Mitarbeiters, der Leistung des Unternehmens und der Gruppe festgesetzt. Darüber hinaus bestimmt er sich nach den Vorgaben und den zur Verfügung stehenden Budgets der jeweiligen Business Line oder Support Function, der der Mitarbeiter angehört.

Unter Berücksichtigung der Verwaltungspraxis der BaFin ist eine Zurückbehaltung eines Teils des Bonus nur ab einer variablen Vergütung von EUR 100.000,00 brutto jährlich vorgesehen. In diesem Fall werden, sofern nach dem Proportionalitätsgrundsatz erforderlich, 40% der variablen Vergütung über einen Zeitraum von drei Jahren zurückbehalten.

Es gab keine wesentlichen Änderungen an der festgelegten Vergütungspolitik.

Gesamtsumme der im abgelaufenen Wirtschaftsjahr der KVG gezahlten Mitarbeitervergütung	EUR	14.232.849
davon feste Vergütung	EUR	13.249.365
davon variable Vergütung	EUR	983.484
Direkt aus dem Fonds gezahlte Vergütungen	EUR	0
Zahl der Mitarbeiter der KVG		208
Höhe des gezahlten Carried Interest	EUR	0
Gesamtsumme der im abgelaufenen Wirtschaftsjahr der KVG gezahlten Vergütung an Identified Staff	EUR	1.436.045
davon Risktaker (Geschäftsleiter)	EUR	802.144
davon Risktaker (andere Führungskräfte)	EUR	204.497
davon andere Risktaker	EUR	0
davon Mitarbeiter mit Kontrollfunktionen	EUR	429.404
davon Mitarbeiter mit gleicher Einkommensstufe	EUR	0

München, den 27.03.2019

Société Générale Securities Services GmbH

Die Geschäftsführung

VERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Société Générale Securities Services GmbH, Unterföhring bei München

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresbericht des Sondervermögens Stadtparkasse Düsseldorf EuroRenten Plus – bestehend aus dem Tätigkeitsbericht für das Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018, der Vermögensübersicht und der Vermögensaufstellung zum 31.12.2018, der Ertrags- und Aufwandsrechnung, der Verwendungsrechnung, der Entwicklungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018 sowie der vergleichenden Übersicht über die letzten drei Geschäftsjahre, der Aufstellung der während des Berichtszeitraums abgeschlossenen Geschäfte, soweit diese nicht mehr Gegenstand der Vermögensaufstellung sind, und dem Anhang – geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresbericht in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften des deutschen Kapitalanlagegesetzbuchs (KAGB) und den einschlägigen europäischen Verordnungen und ermöglicht es unter Beachtung dieser Vorschriften, sich ein umfassendes Bild der tatsächlichen Verhältnisse und Entwicklungen des Sondervermögens zu verschaffen.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung des Jahresberichts in Übereinstimmung mit §102 KAGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresberichts“ unseres Vermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Société Générale Securities Services GmbH unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zum Jahresbericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresbericht

Die gesetzlichen Vertreter der Société Générale Securities Services GmbH sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresberichts, der den Vorschriften des deutschen KAGB und den einschlägigen europäischen Verordnungen in allen wesentlichen Belangen entspricht und dafür, dass der Jahresbericht es unter Beachtung dieser Vorschriften ermöglicht, sich ein umfassendes Bild der tatsächlichen Verhältnisse und Entwicklungen des Sondervermögens zu verschaffen. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit diesen Vorschriften als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung des Jahresberichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresberichts sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, Ereignisse, Entscheidungen und Faktoren, welche die weitere Entwicklung des Investmentvermögens wesentlich beeinflussen können, in die Berichterstattung einzubeziehen. Das bedeutet u.a., dass die gesetzlichen Vertreter bei der Aufstellung des Jahresberichts die Fortführung des Sondervermögens durch die Société Générale Securities Services GmbH zu beurteilen haben und die Verantwortung haben, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung des Sondervermögens, sofern einschlägig, anzugeben.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresbericht als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, sowie einen Vermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Jahresbericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit §102 KAGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresbericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeits, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresberichts relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieses Systems der Société Générale Securities Services GmbH abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern der Société Générale Securities Services GmbH bei der Aufstellung des Jahresberichts angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen auf der Grundlage erlangter Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fortführung des Sondervermögens durch die Société Générale Securities Services GmbH aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Vermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresbericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Vermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass das Sondervermögen durch die Société Générale Securities Services GmbH nicht fortgeführt wird.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresberichts, einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresbericht die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresbericht es unter Beachtung der Vorschriften des deutschen KAGB und der einschlägigen europäischen Verordnungen ermöglicht, sich ein umfassendes Bild der tatsächlichen Verhältnisse und Entwicklungen des Sondervermögens zu verschaffen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen u.a. den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 28.03.2019

Deloitte GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Andreas Koch
Wirtschaftsprüfer

René Rumpelt
Wirtschaftsprüfer